



Flämisch

Verkündigung an Maria, 17. Jh.

Pr773 / M140 / Kasten 6





## Technologischer Befund (Pr773)

Ölhaltige Malerei auf Kupfer

H.: 16,0 cm; B.: 13,1 cm; T.: 0,5 cm

Tafel von gleichmäßiger, geringer Stärke. Ecken diagonal abgeschnitten. Oberkante beschnitten.

Vorderseitig ungleichmäßig verteilte, vertikal verlaufende Schleifspuren.

Dünne, weiße, ölgebundene Grundierung. Unterzeichnung mit Silberstift.

Auflegen lasierenden Farbmaterials auf deckende Schichten zur Darstellung von Schatten (Bettbehang, Obergewand und Umhang des Engels, Futter von Marias Umhang).

Farbmaterialien rein und vorgemischt aufgetragen und auf dem Bild nass-in-nass vermalt.

Strahlenkranz Marias und um Taube ölvergoldet. Zuerst Hintergrund deckend mit

dunklen Braun- und Grautönen, gleichmäßig ineinander vertrieben. Figuren anschließend

in für sie gelassene Aussparungen hineingesetzt. Im Bereich der Figuren ist Farbmaterial

pastoser auftragen. Unterschiedliche Gewanddarstellungen: Grüner Rock und gelbes

Obergewand des Engels grafischer ausgearbeitet. Auf einen Mittelton wurden mit spitzem,

feinem Pinsel linear Lichter und Schatten gezogen. Übrige Faltenwürfe weicher modelliert,

indem Farbmaterialien mit Pinsel stärker vertrieben wurden. Kleine Lichter in Gesichtern,

an Fingern, am Korb im Vordergrund mit sehr feinem Pinsel aufgetupft.

## Zustand (Pr773)

Kupfertafel leichte, gleichmäßige konvexe Verwölbung; untere Ecken leicht deformiert,

rechts Knickspuren. Zahlreiche, retuschierte Fehlstellen entlang der oberen und linken

Kante. Malschicht insgesamt flächig berieben, besonders die ölvergoldeten Strahlenkränze

von Maria und der Taube reduziert. Reste eines vergilbten Firnisses unter den

Rahmenrändern (Firnisabnahme im Rahmen); jüngerer Firnis.

## Restaurierungen (Pr773)

Dokumentiert: Ausbeulen der Kupferplatte an beiden unteren Ecken; reinigen,

retuschieren, firnissen (ohne Datum)

## Rahmen und Montage (Pr773)

H.: 18,5 cm; B.: 15,6 cm; T.: 1,5 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware A; Eckornament: 1

Geringe Reste der Verklebung mit blauem Hadernpapier auf der Tafel- und

Rahmenrückseite erhalten.

[A.S.]

## Beschriftungen (Pr773)

Direkt auf der Bildträgerrückseite, Bleistift: „S 773“; rosa Buntstift: „773“; schwarzer

Filzstift: „773“

An der Außenkante des Rahmens, oben, rosa Buntstift: „773“; schwarze Tinte: „609“;

unten; Bleistift: „S. 773.“

Auf dem Packpapierband von 1972, schwarzer Filzstift: „773“

Goldenes Pappschildchen: „Unbekannt“



© Historisches Museum Frankfurt



© Historisches Museum Frankfurt

---

## Provenienz

Unbekannt

## Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 6, Nr. 140: „Unbekannter Meister. Der Englische Gruss. b. 4¾. h. 5¾. Kupf.“

Passavant 1843, S. 35, Nr. 773: „Desgleichen [Unbekannt], aus dem Ende des 16. Jahrhunderts. Der englische Gruss. b. 4¾. h. 5¾. Kupfer.“

Verzeichnis Saalhof 1867, S. 68 (Wiedergabe Passavant 1843); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 55 (Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

## Kunsthistorische Einordnung

Die Verkündigungsszene (Lk 1,26–38) spielt in einem nicht näher gekennzeichneten Innenraum, der lediglich durch ein Himmelbett mit aufgeschlagenen roten Vorhängen und ein mit grünem Tuch bedecktes Tischchen oder Betpult am linken Bildrand angedeutet wird. Auf dem Pult liegt ein geöffnetes Buch, unter ihm steht ein geflochtener Korb mit weißem Tuch darin. Die kniende Maria, in weißem, schlichtem Kleid mit hellgelb abgesetztem Halsausschnitt und Gürtel sowie blauem, rosa gefüttertem Mantel hat sich – die Arme im Orantengestus erhoben – der Bildmitte zugewandt. In ihrem Rücken erscheint der Verkündigungengel in gelb-grünem Gewand, blauer Brustumgürtung und rotem Mantel auf einer grauen Wolke. In der Rechten hält er eine weiße Lilie, der Zeigefinger seiner erhobenen linken Hand deutet in die obere rechte Bildecke. Der Heilige Geist in Gestalt der Taube, von dem aus sieben goldene Strahlen auf Maria gerichtet sind, erscheint zwischen den beiden Figuren am oberen Bildrand.

Der in Pr773 verwendete Typus, der Maria mit erhobenen Händen am Betpult kniend und sich zu dem in ihrem Rücken erscheinenden Engel umwendend zeigt, begegnet schon bei Jan van Eyck (um 1390–1441) um 1434.<sup>1</sup> Das Bett als Andeutung des Schlafgemaches geht auf die Brautmystik zurück.<sup>2</sup> Um die Reinheit Mariens zu verdeutlichen, wird in Pr773 nicht nur das Symbol der weißen Lilie bemüht, sondern auch in der Kleidung die Farbe Weiß verwendet. Zudem findet sich ein weißes Tuch im Nähkorb neben dem Betschemel als Zeichen ihrer Keuschheit.<sup>3</sup> Im Laufe der Zeit tritt der Erzengel Gabriel immer dynamischer in die Komposition ein.<sup>4</sup> Im Prehn'schen Bild schwebt er zwar mit wehenden Gewändern auf einer Wolke ein, die Bewegung wirkt aber aufgrund der malerischen Qualität etwas steif.

Es steht zu vermuten, dass es sich bei Pr773 – wie bei vielen der mittelmäßigen Bildchen im Kabinett – um eine Gemäldekopie nach einem Stich handelt. Die exakte graphische Vorlage konnte jedoch bislang nicht ermittelt werden. Möglicherweise hat der Maler auch

---

<sup>1</sup> Jan van Eyck, *Verkündigung*, Holz auf Leinwand übertragen, 92,7 x 36,7 cm, Washington, National Gallery of Art (Andrew W. Mellon Collection) (Belting/Kruse 1994, Kat. Nr. 43).

<sup>2</sup> J. H. Emminghaus, s.v. Verkündigung, in: LCI, Bd. 4 (1972), Sp. 422–437, hier Sp. 432.

<sup>3</sup> Der Korb mit dem weißen Tuch findet sich in zahlreichen Darstellungen, z.B. auch in einem Stich von Crispijn de Passe nach Hans von Aachen, *Verkündigung an Maria* (Jacoby 2000, S. 19, Abb. 10).

<sup>4</sup> Duwe 1994a, S. 163.



Bestandteile verschiedener Stiche kombiniert. Haltung und Kleidung des Engels könnten auf einen Stich von Jan Sadeler I (1550–1600) nach → Marten de Vos d. Ä. aus dem Jahr 1579 zurückgehen.<sup>5</sup> Gabriel ist von rechts herangeschritten und kniet nun mit angewinkelterm Bein vor der ihm zugewandten Maria auf dem Boden. Möglicherweise auf dieselbe Vorlage von Marten de Vos zurückgehend, versetzt der in Antwerpen tätige Pieter Lisaert (1595–1629?) im 1. Drittel des 17. Jahrhunderts den Erzengel auf eine dicht über dem Boden schwebende Wolke.<sup>6</sup> Wie in Pr773 trägt Gabriel ein blaues Kreuztuch über gelbem Obergewand, statt des grünen Rockes hier aber einen hellroten. Auch die in Rot und Blau gekleidete Maria hat wenig Ähnlichkeit mit der Figur des Prehn'schen Bildes. Deren Haltung erinnert vielmehr an die Jungfrau des Stiches von Jan Sadeler I nach dem Altarbild Peter Candid's (um 1548–1628)<sup>7</sup> oder die von Abraham Blooteling (1640–1690) gestochene Verkündigung nach Johann Liss (um 1597–1631).<sup>8</sup> Farblich orientierte sich der Maler für die blau-weiße Gewandung Mariens möglicherweise an einem Gemälde, das Hendrik van Balen II (1623–1661) zugeschrieben wird.<sup>9</sup> Auch hinsichtlich der Physiognomien können hier Ähnlichkeiten festgestellt werden. Die Parallelen reichen aber nicht aus, um Pr773 der Van Balen-Werkstatt zuzuschreiben. Eine Entstehung im flämischen Kunstkreis ist aber mit großer Sicherheit anzunehmen.

[J.E.]

---

5 Jan Sadeler I nach Marten de Vos, *Verkündigung*, 1579, Kupferstich, 18,1 x 12,9 cm, Hollstein Dutch, Bd. 44, S. 64, Nr. 256, Bd. 45, S. 107, Abb. 256/II; aus einer 12-teiligen Serie der Jugendgeschichte Christi.

6 Pieter Lisaert, *Die Verkündigung*, Holz, 59,0 x 40,0 cm, Campo, Antwerpen, 15.12.2009, Lot 179 (RDK online, Permalink: <https://rkd.nl/explore/images/192404>).

7 Jan Sadeler I nach Peter Candid, *Verkündigung*, vor 1559, Kupferstich, 43,0 x 28,4 cm (Hollstein Dutch, Bd. 21, S. 107, Nr. 175, Bd. 22, Abb. S. 118).

8 Steinbart 1940, S. 167, Abb. 70; Klessmann 1999, Kat. Nr. L1, Taf. 66.

9 Hendrik van Balen II, *Verkündigung*, 53,5 x 40,5 cm, Christie's London, 30.10.1998, Lot 20.